

**Postulat  
über das geplante Projekt «Hochwasserschutz  
und Renaturierung Reuss»**

eröffnet am 15. März 2016

Der Regierungsrat wird beauftragt, beim geplanten Projekt «Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss» einen Marschhalt einzulegen, bis die Rahmenbedingungen für die Finanzierung des Gesamtprojekts geklärt sind. Weiter ist eine Reduktion auf den minimalen Hochwasserschutz und ein Verzicht auf die Renaturierung zu prüfen.

Begründung:

Im Jahr 2005 haben tagelange Regenfälle zu einem Jahrhunderthochwasser geführt. Auch entlang der Reuss, ab dem Seetalplatz, hat das Hochwasser 2005 in verschiedenen Gebieten zu erheblichen Schadenlagen geführt. Mit dem Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung sollen Vorkehrungen getroffen werden, um die Wirtschaft, das Gewerbe, die Landwirtschaft und die Industrie vor zukünftigen Hochwassern zu schützen. Präventiv sollen erhebliche Unwetterschäden verhindert werden. Die Projektverfasser haben das Projekt so ausgearbeitet, dass vom Bund im Zusammenhang mit der Renaturierung der an die Reuss angrenzenden Wälder maximale Subventionsbeiträge erhältlich gemacht werden können. Dies hat aber zur Folge, dass nicht nur dem Hochwasserschutz grosse Beachtung geschenkt wird, sondern auch sehr viel Geld in die Renaturierung gesteckt werden soll. Dies führt zu baulichen Massnahmen, welche erhebliche Auswirkungen auf die heutige Natur und bestehende Produktionsflächen der Landwirtschaft zur Folge haben.

Die Finanzierung des Gesamtprojekts ist nicht geklärt. Der Kostenverteiler Bund, Kanton und Gemeinden wurden schon verschiedene Male verändert. Dies ist für die angrenzenden Gemeinden mehr als ärgerlich und lässt keine Planungssicherheit zu. Bevor das Projekt weitergeführt wird, muss daher zuerst geklärt werden, welche Bundesbeiträge tatsächlich erhältlich sind und wie die verbleibenden Kosten zwischen dem Kanton und den Gemeinden aufzuteilen sind. Weiter ist zu prüfen, ob eine Reduktion des Gesamtprojekts auf den massgebenden und wichtigen Hochwasserschutz nicht genügen würde und damit weniger massive Eingriffe in die Natur und Landwirtschaft zur Folge hätte.

*Amrein Othmar*

Räber Franz

Wolanin Jim

Keller Irene

Amrein Ruedi

Dalla Bona-Koch Johanna

Scherer Heidi

Dubach Georg

Pfäffli-Oswald Angela

Odermatt Markus

Freitag Charly

Widmer Herbert

Hauser Patrick

Wettstein Daniel

Bucher Philipp

Schurtenberger Helen

Schmid Patrick

Graber Toni

Krummenacher-Feer Marlis

Wyss Josef

Piazza Daniel

Bucher Hanspeter

Roth Stefan  
Bernasconi Claudia  
Kaufmann Pius  
Arnold Erwin  
Dissler Josef  
Lipp Hans  
Gasser Daniel  
Kottmann Raphael  
Bühler Adrian  
Grüter Thomas  
Oehen Thomas  
Lüthold Angela  
Steiner Bernhard  
Müller Pius  
Stöckli Ruedi  
Winiger Fredy  
Furrer-Britschgi Nadia  
Thalmann-Bieri Vroni  
Haller Dieter  
Gisler Franz  
Knecht Willi  
Camenisch Rätö B.  
Zanolla Lisa  
Lang Barbara  
Schärli Thomas  
Müller Guido  
Troxler Jost